

Jahresbericht 2017

NGO-Allianz Ernährung, Bewegung, Körpergewicht (EBK)

Das politische Engagement der NGO-Allianz EBK konzentrierte sich 2017 auf die Auseinandersetzung mit dem Thema Zuckersteuer und auf das an Kinder gerichtete Marketing von ungünstigen Lebensmitteln. Zu beiden Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet. Im Bereich der Bewegungsförderung hat sich die Arbeitsgruppe Alltagsbewegung Gedanken zur zukünftigen Ausrichtung gemacht. Zur Förderung von strukturellen Massnahmen für die Alltagsbewegung fand ein Treffen mit BR Guy Parmelin statt.

Aufgrund politischer Vorstösse in den Kantonen NE und VD führte die NGO-Allianz mit WHO-Beteiligung einen Workshop zum Thema Zuckersteuer durch, um eine gemeinsame Position in der Haltung zur Thematik zu finden. Das Ergebnis – interessierte Skepsis mit Plädoyer für ein integrales Massnahmen-Paket und einer Option für eine Testphase – wurde an der Jahreskonferenz von «actionsanté» präsentiert.

Im Zusammenhang mit an Kinder gerichtetem Marketing fanden verschiedene Treffen statt. Ebenso erfolgte eine schriftliche Eingabe beim Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, um die anstehenden Beratungen zur Revision des Fernmeldegesetzes und zur Erarbeitung der neuen Mediengesetzgebung mit dem Aspekt des Schutzes der Kinder vor Marketing ungünstiger Lebensmittel zu ergänzen. Unsere Bemühungen führten zu einer Sensibilisierung der Bundesrätin für das Thema Kindermarketing; sie überlässt den Lead dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und engagiert sich vorerst nicht. Marina Carobbio reichte auf unsere Initiative hin einen Parlamentsvorstoss ein, um zu klären, wie der Bund die Information der Bevölkerung und damit die Förderung der Selbstverantwortung in Sachen Essen und Trinken aufrechterhalten will, wenn er das niederschwellige Angebot der Schweiz. Gesellschaft für Ernährung SGE *Nutrinfo*[®] nicht mehr mitfinanzieren will. Antwort steht noch aus.

Die Arbeitsgruppe Alltagsbewegung sammelte an einem Workshop die für die Arbeit der kommenden Jahre relevanten Themen im Bereich «Strukturelle Bewegungsförderung in der Schweiz» und diskutierte das Arbeitsfeld «Advocacy». Für die Stärkung des Potenzials von HEPA setzte man sich in der Steuergruppe von HEPA ein. Es fand ein Treffen mit BR Guy Parmelin bzgl. Förderung des Breitensports sowie von Bewegung und Sport im Alltag statt. So konnte der Prozess zur Förderung beim Bundesamt für Sport am Laufen gehalten werden. Ziel ist ein weiteres Treffen mit den Behörden, um Vorschläge für eine Task Force zu diskutieren. Im Projekt «Aktive Mobilität & Gesundheit» wurden an diversen Universitäten der Deutschschweiz und Romandie Vorlesungen zum Thema gehalten. Leider gelang es nicht, Schulungen für Fachpersonen der Raumplanung und Gesundheitsförderung aufzugleisen.

Es fanden wieder informative Treffen mit Vertretern der BAG-Sektion Gesundheitsförderung und Prävention (actionsanté, Bewegungsförderung) und der Fachstelle Ernährung des BLV (Ernährungsstrategie) sowie mit der Präsidentin der Eidg. Ernährungskommission statt. Vertreter der NGO-Allianz nahmen ausserdem an einem Workshop zur Entwicklung eines Aktionsplans zur Umsetzung der Ernährungsstrategie teil.

Antoine Casabianca, Vertretung der Allianz der Konsumentenschutzorganisationen, ging in den Ruhestand und wurde von Evelyne Battaglia-Richi, Präsidentin der ACSI, abgelöst. Die Schweizerische Herzstiftung will die NGO-Allianz in Bezug auf die Trägerschaft breiter abstützen und ihre finanzielle Beteiligung als Träger reduzieren. Aufgrund dessen wurde an mehreren Sitzungen die Fokussierung und künftige Ausrichtung der Allianz besprochen sowie die Option einer Übertragung der Geschäftsstelle auf Public Health Schweiz erwogen. Letztere wurde durch die Schweizerische Herzstiftung und Krebsliga Schweiz geprüft.